



In einem feierlichen Akt wurde die Großrechenanlage ES 1055 M ihrer Bestimmung übergeben.

Ein festlicher Höhepunkt war auch die Einweihung der von NPT Hermann Glöckner geschaffenen Stahlplastik.

### Robotron-Großrechenanlage in Betrieb genommen

Zur langfristigen Sicherung einer hochleistungsfähigen rechen-technischen Basis für Lehre und Forschung wurde am 2. Oktober 1984 an der TU die Robotron-Großrechenanlage ES 1055 M im Beisein des Sekretariats der SED-Kreisleitung, von Vertretern der SED-Bezirksleitung und des MfH, der Direktoren, von Sektionsdirektoren, des stellvertretenden Generaldirektors des VEB Kombinat Robotron und weiteren Gästen vom Rektor feierlich in Betrieb genommen. Zugewogen waren auch Vertreter von Kollektiven der TU, des Kombinats Robotron und anderer Kooperationspartner, die den Rechner zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit innerhalb kurzer Zeit termingemäß installierten.

Der mit dem Kombinat Robotron vereinbarte gemeinsame Aufbau dieses Referenzrechnersystems ist von enormer Bedeutung für die Lösung der komplexen Forschungsaufgaben der TU. Dazu gehören u. a. die rechnergestützte technische Produktionsvorbereitung und -durchführung, die Erarbeitung von CAD/CAM-Lösungen mit hoher Flächenwirkung und die bedienarme Fertigung. Das in engem Zusammenwirken mit Kombinat entstandene CAD/CAM-Zentrum an der TU, zu dessen wesentlichen Bestandteilen die ES 1055 M zählt, wird als zentrale Einrichtung für die Ausbildung, die Weiterbildung von Industriekadern sowie als Referenzzentrum für die Elektronikindustrie der DDR profiliert und unsere fruchtbare Kooperation mit den Praxispartnern weiter vertieft.

## Wir ehren unsere Republik mit Taten für den Sozialismus



### Dank an Aktivisten der ersten Stunde

Am 2. Oktober 1984 traf sich das Sekretariat der SED-Kreisleitung mit verdienstvollen Partei- und Arbeitsveteranen, die als Aktivisten der ersten Stunde Großes beim Wiederaufbau unserer Universität leisteten. Zu Gast war auch die FDJ-Singegruppe der Sektion 10.

### Imposanter Blick in die TU-Geschichte

Am 5. Oktober 1984 wurde im Willersbau (Hofeingang Westflügel) das Zentrale Traditionskabinett der TU Dresden seiner Bestimmung übergeben. Anhand von Exponaten, Fotos und graphischen Übersichten vermittelt das unter Leitung der Kustodie stehende Kabinett einen Überblick über die 156-jährige Geschichte unserer Universität. Besuche im Rahmen von Bereichs- und Brigadeveranstaltungen, Zirkeln des FDJ-Studienjahres, der Schulen der sozialistischen Arbeit u. a. können schriftlich beim Leiter der Kustodie, Dozent Dr. sc. W. Klaus, Sektion 02, oder telefonisch unter HA 3992, 2180 oder 48 58 angemeldet werden.



### 60 000 Bände in neu-eröffneter Fachbibliothek Elektrotechnik/Elektronik

Die Aufgabe der wissenschaftlichen Bibliotheken in der Durchsetzung der ökonomischen Strategie der 90er Jahre besteht darin, die wissenschaftlich-technischen Dokumente für die Bestimmung des Weltstandes rationell zur Nutzung bereitzustellen. Der Politbürobeschluss vom 18. 3. 1980 orientiert in programmatischer Form auf die Wege zur Lösung dieser Aufgabe. Es gilt, leistungsfähige Fachbibliotheken zu bilden, die im Verbund fachlicher Bibliotheks- und Informationsnetze als Teil des Gesamtsystems der wissenschaftlich-technischen Information wirken.

Die Organisation eines Fachnetzes Elektrotechnik/Elektronik ist der Universitätsbibliothek der TU Dresden als wichtige Teilaufgabe in ihrer Funktion als Technische Zentralbibliothek übertragen. Das Fachnetz ist gebildet, es umfasst 40 Fachbibliotheken in Hochschulen, Akademielehrstühlen und Kombinat. Bedeutendste Fachbibliothek im Netz muß die der Universitäts-

bibliothek sein, die die praktischen Aufgaben einer Zentralen Fachbibliothek in Angriff nimmt.

Die Fachbibliothek Elektrotechnik/Elektronik der Universitätsbibliothek wurde am 3. 10. 1984 zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR feierlich eröffnet. Sie stellt in zwei Raumkomplexen (Barkhausbau und Toepferbau) insgesamt 60 000 Bände wissenschaftlich-technische Literatur für das Fachgebiet Elektrotechnik/Elektronik zur Verfügung und verwaltet 300 Fachzeitschriften. An über 60 Lesepätzen kann studiert werden.

Vor der Fachbibliothek, die aus den Bibliotheken von drei Sektionen (09, 10, 11) gebildet wurde, stehen eine Reihe von wichtigen Aufgaben. Es gilt, die Wissenschaftler dieser Sektionen besser und rationeller mit Literatur zu versorgen und diese Aufgabe zu verbinden mit der eines Bestandszentrums für das Territorium sowie mit den vielfältigen Aufgaben eines bibliothekarischen Informationszentrums des Netzes. Darüber hinaus muß die Fachbibliothek die Aufgabe einer den Leitstellen der Kombinate gleichgeordneten Leitstelle für die wissenschaftlich-technische Information des Ministeriums für Elektrotechnik/Elektronik übernehmen.

Prof. Felke, Direktor der UB, Direktor der Universitätsbibliothek



Genosse Prof. Felke, Direktor der UB, im Kreise des Kollektivs der Fachbibliothek. Fotos: Sötterlin (9), Jugendredaktion (2)



Auch die SED-GO 13 legte auf ihrer festlichen Mitgliederversammlung Rechenschaft über ihren Anteil am Werden und Wachsen der DDR und bariet neue Vorhaben. GO-Sekretär Dr. Engelbrecht überreichte jungen Genossen die Delegationsurkunde zur Kreisschule M/L. Foto: Hojer

### Erfolgreiche Bilanz und zukunftsorientierter Ausblick

Sektion Informationsverarbeitung legte Rechenschaft

Am 25. September 1984 fanden sich die Angehörigen der Sektion Informationsverarbeitung zu ihrer Vollversammlung zusammen, auf der Genosse Prof. Dr. sc. techn. Hans-Georg Loeper, Direktor der Sektion 08, Rechenschaft über die Leistungen der Wissenschaftler, Studenten und Mitarbeiter in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik ablegte.

Er betonte, daß das Erreichte nur dank dem Einsatz aller Sektionsangehörigen möglich war. Weiterhin dankte er der Parteileitung und den staatlichen Leitern für ihr Engagement bei der Formierung und Führung der Forschungskollektive. Ausdrücklich verwies Genosse Loeper auf das enge Zusammenwirken der Kollektive mit den Praxis- und Komplexvertragspartnern, das ebenfalls dazu beitrug, diese hohen und herausragenden Leistungen zu erzielen.

Im ersten Teil seines Berichtes ging Genosse Loeper auf die Ergebnisse auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung ein. So konnte die FDJ-Gruppe der Forschungsstudenten als „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ausgezeichnet werden. Sieben Seminargruppen errangen den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Vier erhielten ihn zum zweiten Mal; drei Seminargruppen beantragten diese Auszeichnung anlässlich des 35. Jahrestages der DDR.

Der Studienjahrgang 1979 beendete sein Studium mit einem Diplomprädikat von 1,8, einem Gesamtpredikat von 2,2 und einer Erfolgsquote von 89,5 Prozent und erreichte damit das bisher beste Resultat unserer Sektion. Der Jahrgang 1981 schloß das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium mit einem Gesamtdurchschnitt von 1,8 ab. Des weiteren nennt die Bilanz u. a. 26 Fördervereinbarungen mit Leistungstipendiaten und die Verteilung von 21 Dissertationen A und vier Dissertationen B.

Auf dem Gebiet der Forschung konnte der Sektionsdirektor weitere eindrucksvolle Ergebnisse nennen. Dazu gehört u. a. die erfolgreiche Untersuchung von Verhaltensmodellen von Einzelrechnern. Die Praxispartner schätzen, daß die Resultate dieser Arbeit einen erheblichen volkswirtschaftlichen Nutzen bringen. Stellvertretend für die vielen bemerkenswerten Leistungen sei noch genannt, daß ein Kollektiv unter Leitung von Genossen Prof. Stahn zwei Patente zur Substitution von Softwarelösungen durch Hardware anmeldete.

Weitere Arbeiten wurden bzw. werden noch vorfristig verteidigt.

Für die Zukunft verdeutlichte Genosse Prof. Loeper noch einmal, daß die Niveaustellungen der Forschungsthemen weltstandbestimmend zu planen und verstärkt Themen der Staatsplan- und Grundlagenforschung zu bearbeiten sind. Die Forschungskonzeption 1980-1990 der Sektion orientiert darum auf folgende drei Wirkungsrichtungen zur Leistungssteigerung:



Während der Festveranstaltung der Sektion 04: Auszeichnung für die Studentin Angela Wiesner. Foto: Seibt

- Disziplinäre Beiträge zur Weiterentwicklung der Informatik im Rahmen der Grundlagen- und angewandten Forschung
- Direkte Praxiswirksamkeit und Erprobung der disziplinären Ergebnisse über die interdisziplinäre Arbeit an den komplexen Forschungsaufgaben der TU.
- Sicherung einer hohen Breitenwirkung unserer disziplinären Forschung durch Überführung in F/E-Ergebnisse der Hauptkooperationspartner.

In die Zukunft zielt auch die Arbeit des am 26. 9. 1984 gegründeten Computerclubs, einer Interessengemeinschaft des VEB Kombinat Robotron und der TU mit 15 bis 25 Mitgliedern. Ihnen geht es darum, u. a. neue Erzeugnisse umfassender Anwender- und Zuverlässigkeitstests zu unterziehen, die Gebrauchswerte des Heimcomputers zu beurteilen und Vorschläge für künftige Entwicklungen sowie die Erweiterung des Software-Pakets zu unterbreiten. In dieser Interessengemeinschaft werden Universitätsangehörige und Werkstätige des Kombinats gemeinsam unter Führung der FDJ arbeiten.

Hartmut Otto, Sektion Informationsverarbeitung

### Aktive FDJ-Gruppe gab Startschuß

Auftaktwahlversammlung der FDJ

In Anwesenheit von Christine Felke, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der Freien Deutschen Jugend, fand in der FDJ-Gruppe 81/14/05 die diesjährige Auftaktwahlversammlung statt. Der Rechenschaftsbericht dieser sehr erfolgreichen Gruppe wurde als Verteidigung ihres Antrages auf Auszeichnung mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ anerkannt.

Besonders hervorzuheben sind der hohe Leistungswille und Leistungsstand der FDJler. Ihre aktive Bereitschaft zur sozialistischen Landesverteidigung, die ideenreiche und engagierte DSF-Arbeit (die Gruppe unterhält u. a. enge Beziehungen mit einer Seminargruppe des Leipziger Polytechnischen Instituts). Sie können auch auf erfinderische Resultate aus der Tätigkeit an Jugendobjekten verweisen, die erst kürzlich auf der Leipziger Herbstmesse Beachtung fanden. Jugendredaktion

